

Ein Anschlag auf die Schiffe von Radolfzell (1468)

Zu Bartholomäi (= 24. August) 1468 war die belagerte Stadt Waldshut in arger Bedrängnis, doch plötzlich zogen die Belagerer ohne ersichtlichen Grund ab. Am selben 24. August sandten Bürgermeister und Rat zu „Rattolffszell“ an Herzog Sigmund von Österreich, der sich in einiger, sicherer Entfernung zu Villingen aufhielt, ein Schreiben, in dem sie dem Herzog von einem geplanten Anschlag auf ihre Schiffe berichteten. Eine Botschaft der Stadt hatte in Villingen von den fürstlichen Räten die Warnung erhalten, daß man die Schiffe nehmen und noch andern Schaden zufügen wolle. Die Räte wußten wohl, woher diese Kundschaft stamme und nun hätten auch sie von der gleichen Stelle her eine solche erhalten. Die Feinde wollen auch am kommenden Freitag die an der Letze (= Schutzwehr) ob Hawenstein Liegenden von dannen schlagen. Dies möchten sie dem Herzog mitteilen, damit er beide Letzen besser vorbereite.

Eine Abschrift dieses Schreibens hat sich im Copialbuch des herzoglichen Hofmeisters Jacob Trapp, Vogt zu Bregenz, im gräfl. Trapp'schen Archiv in Churburg (im obersten Vinschgau) erhalten. Unter Auslassung der Titel, lautet der Text:

„. . . Gnädiger herr, als vnser botschaft negst zu Villingen bei eurn gnaden rätten gewesen ist, denselben eure gnaden rätte etwas warnung vns gethan, angebracht hant, wie ein anschlag beschehen seie auf vnse schiff, die zu nemen vnd vns andern schaden zuzufügen, ob sie mögen, alsdann das eurn gnaden rätthen wol wissent ist, woher vns solch khuntschaft khombt, ist vns aber warlich khuntschaft khomben von demselben end her. Wa es die zween tag nit gericht werd, so wöllen sie dem vorigen anschlag nachkhomben, vnserere scheff nemen vnd da by vns in ander weg beschädigen, ob sie mögen. Vnd zu dem so haben sie ein anschlag getan auf ietzt freitag negst khombende (= 26. August), die, so an der lez (= Schutzwehr) ob Hawenstein ligend, dannen zu schlagen. Wolten wir Eur Fürstlich Gnaden vnuerkhündt nit lassen, sich desterbaß zu bewarn an beiden lezen. Datum auf Bartholomei apostoli, anno domini 1468ten.“ Darunter steht wohl wie im Original „Nota bene, ob sie den Anschlag daher gemacht hieten vnd anders wo etwas fürnemben wolten“ und dazu die Unterschrift „Bürgermaister vnd ratte zu Rattolffszell.“

Herzog Sigmund nahm das Schreiben zur Kenntnis, ließ es sofort abschreiben und sandte seinem Hofmeister Jacob Trapp eine Abschrift mit dem Beitekt:

„Lieber, getreuer. Wir senden dir hierinne ein abschrift, wie vns vnser getreu lieb bürgermaister vnd ratte zu Zell geschriben haben, die du vernemen wirst. Darnach wöllest dich fürer zu richten wissen. Geben zu Villingen am pfinztag nach Bartholomei apostoli (= 25. Aug.), anno domini 1468ten.“

(Archiv Churburg, Copialbuch 8, Bl. 11).

Über die Verteidigung der Letze auf dem Schwarzwald durch Jacob Trapp siehe auch Jos. Ruch „Gesch. der Stadt Waldshut“, Seite 70.

Karl Schadelbauer, Innsbruck